

Am Sonntag früh in Helsingfors angekommen. Die Weiterreise nach Reval erfolgt wahrscheinlich alsbald. Von russischer und finnischer Seite wurde beim Passieren der Grenze das größte Entgegenkommen bewiesen.

Außerordentliche Einberufung der Sowjets.

K. Sibirsk, 11. Aug. (Eig. Tel., ab.) Der „Secolo“ meldet: Die Räteregierung in Moskau hat eine außerordentliche Tagung der russischen Sowjets für die kommende Woche nach Moskau einberufen, die zu den politischen Schwierigkeiten Stellung nehmen soll.

Eichhorns Mörder hingerichtet.

Riew, 12. Aug. (Wolff-Tele.) An dem Mörder des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn ist die verdiente Todesstrafe vorgehen vollstreckt worden.

Verhaftung der franz. Vertreter in Moskau.

Paris, 12. Aug. (Wolff-Tele.) Der „Temp“ meldet, daß der französische Generalkonsul Grenaud, sein Kollege Razon und General Laverque, das Haupt der französischen Militärkommission, durch die Bolschewiki in Moskau verhaftet worden seien.

Unruhen in Petersburg.

Stockholm, 12. Aug. (Eig. Tel., ab.) „Stockholms Tidningen“ berichtet aus Helsingfors, daß in Petersburg neue Unruhen ausgedehnt seien. Am Montag seien alle bürgerlichen Zeitungen verboten worden. In Petersburg sollen 1000 Offiziere verhaftet worden sein.

Entladung in einem Gefechtslager in Wladiwostok.

Stockholm, 12. Aug. (Privat-Tele., ab.) In einem der im Hafen von Wladiwostok sich befindlichen Munitionslager hat eine heftige Explosion stattgefunden, die auf ein Material zurückzuführen ist. Nur dem Umstand, daß die dort eingerichteten Lager kilometerweise von einander getrennt sind, ist es zu verdanken, daß das Unglück keinen größeren Umfang angenommen hat. Viele in der Nähe der Unglücksstelle liegende Gebäude wurden vollständig zerstört. Die bewachenden Polen, Japaner und Engländer, sind sämtlich tot.

Kerenski als Reisedredner in Amerika.

Kopenhagen, 12. Aug. (T.-N.-Tele.) Kerenski hat mit einer amerikanischen Vertragsdelegation ein Abkommen geschlossen, wonach er in sechs amerikanischen Städten Vorträge über Rußland halten wird.

Ein englischer Kriegsgewinn-Scandal.

Bern, 12. Aug. (Eig. Tel., ab.) Der 5. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Kriegsausgaben Englands hat einen Scandal an die Öffentlichkeit gebracht, wie er in noch keinem kriegsführenden Lande zu verzeichnen war. Aus dem Bericht geht hervor, daß die sogenannte Zellonit-Gesellschaft, die sich mit Erzeugung von Zellulose befaßt, im Verlaufe des Jahres 1916-17 aus einem Stammkapital von 4000 Pfund Sterling einen Gewinn von nicht weniger als 2.280.000 Pfund Sterling (45,6 Millionen Mark) gezogen hat. An dem beispiellosen großen Gewinn war eine Anzahl hervorragender Vertreter Englands und auch kanadische Persönlichkeiten beteiligt.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 12. August.

Flieger-Alarm.

Flieger-Angriff auf Frankfurt am Main. Heute vormittag gegen 9 Uhr fand hier abermals ein Fliegeralarm statt, der über eine Stunde andauerte, ehe das Zeichen der Beendigung des Gefahrszustandes gegeben wurde. Ein feindlicher Angriff auf den Bereich des Gouvernementsbezirks Mainz erfolgte nicht. Dagegen erhalten wir aus Frankfurt folgende Nachricht:

Frankfurt a. M., 12. Aug. (Amtlich.)

Heute früh gegen 9 Uhr fand ein Flieger-Angriff auf Frankfurt am Main statt, der neben Sachschaden, trotz rechtzeitigen Alarms, auch mehrere Opfer, vornehmlich auf der Straße forderte. Ein weiterer Bericht folgt nach Feststellung aller Einzelheiten.

Der Vortrag über das Baltikum, der am Samstag abend von Oberpostdir. Wittrock aus Dorpat hier in der Lutherkirche gehalten wurde, hatte nicht die Zuhörerschaft gefunden, wie man sie eigentlich bei der Wichtigkeit des Themas hätte erwarten dürfen. Es waren etwa 200 Zuhörer erschienen, was in dem gewaltigen Kirchenraum so viel wie nichts bedeutet. Auch in Bad Gms, wo der Vortrag am letzten Mittwoch gehalten wurde, waren es nur wenige, die dem bedeutenden Redner und der von ihm vertretenen Sache das nötige Interesse entgegenbrachten. Es ist ein betrübendes Zeugnis für den Mangel an politischer Einsicht in unserem Volk, schreibt uns ein sehr geschätzter Mitarbeiter, daß der Saal nicht überaus voll von Zuhörern. Denn nicht nur um die Zukunft der deutschen Ostprovinzen handelt es sich bei der Vortragsfrage, sondern um ein gut Stück deutscher Zukunft überhaupt. Soll das reiche Land dort oben weiterhin England angehören, oder dem Deutschen Reich? Das ist die Frage. Ein Rückfall zu Rußland ist ganz ausgeschlossen. Nur diese beiden Möglichkeiten bestehen: einfallig oder demütig! Und nicht bloß des Landes Schicksal steht auf dem Spiele. Auch die Zukunft der See hängt von der Entscheidung ab: deutsch oder englisch. Soll die Ostsee ein deutsches Meer bleiben und werden, oder soll der kluge und ländergeringere Feind hier zunächst sein nordisches Gibraltar gewinnen, um dann in diesem Lande uns zur ewigen Bedrohung zu herrschen, das seiner Geschichte, seinem Wesen, seiner Bildung, seiner Sehnsucht nach deutsch ist bis auf den Tod? Es war ergreifend, wie der Redner dieser Sehnsucht, diesem Heimweh nach dem verlorenen Vaterlande Ausdruck gab, wie er das Warten auf die Befreiung vom Moskowitjoch unter all dem furchtbaren Druck der Verfolgung schilderte und die Freude ausmalte, als endlich

die Deutschen da waren. Es wird wohl in einem Teile unserer künftigen Presse immer wieder darauf hingewiesen, daß die Deutschen nur die dünne Oberschicht seien, während die große Menge der Bewohner von Deutschland nichts wissen wolle. Mit einer Angleichung der baltischen Provinzen schaffe man für Deutschland nur neue völkisch-innerepolitische Schwierigkeiten. Wie falsch diese Anschauung ist, wußte Wittrock unabweisbar darzutun. Die Deutschen, etwa 1/3 der 3 1/2 Millionen Einwohner sind nicht bloß wirtschaftlich und geistig die Hälfte des gesamten Bodens und leben fast ausnahmslos in den leitenden Stellungen. Ihnen verdankt das Land nicht nur seinen Wohlstand und seine Bildung, sondern auch seine Bewahrung vor der Perversion. Und das macht es eben, daß die Polen und Engländer sich der deutschen Führung anvertrauen. Nicht alle! Eine einflußreiche Minderheit, die ihre eigene Presse hat, ist schon lange am Werk, den deutschen Einfluß zu brechen, früher zugunsten der Russen, jetzt zugunsten Englands. Die Entscheidungsjahre naht. Wird das Land an der Ostsee seines alten, durch 7 1/2 Jahrhunderte treu geliebten Vaterlandes Größe mehr oder wird es ihm den Untergang bringen helfen? — Gewaltige Schicksalsfragen wurden in der Stunde vor den atemlos Zuhörenden Zuhörern aufgeworfen, dazu ein feine Schilderung von Land und Leuten gegeben, jedoch zum Schluß nur das eine Bedauern war, daß nicht alle es gehört hatten.

Gerettet. Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr stürzte ein Kind in das Bassin vor dem Kurhaus. Obgleich sich viele Spaziergänger an der Unfallstelle ansammelten, konnte sich keiner zur Hilfeleistung entschließen. Ein Soldat eilte endlich auf den Vorrat herbei, sprang ins Wasser und holte die Knaben heraus, die sich bestig erbrach. Der Soldat war der einarmige Bismarckwachtmeister vom 1. Ori.-Bat. Inf.-Regiment 168, zurzeit in Urlaub in Wiesbaden, wo er anfallig ist. Der Gerettete ist der vierjährige Sohn des Taschenschnürlers, Kirchstr. 10.

Stadtbrieffisch verfolgt wird von der Staatsanwaltschaft Wiesbaden Anna Kilian, geboren 27. September 1887 zu Hockgarten in der Pfalz, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, wegen Diebstahls.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgabe 2046 und 2047, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1212, die sächsischen Verlustlisten Nr. 526 und 527, die württembergische Verlustliste Nr. 686 und die Marine-Verlustliste Nr. 155.

Stadtsamtsnachrichten vom 12. Aug. Sterbefälle: Am 9. Aug. Wilhelm Opel, Kaufmann, 67 Jahre; Maria Polisch, Näherin, 62 Jahre. Am 10. Aug. Alfred Hofmann, Krankenpfleger, 35 Jahre; Anna Renschuber, ohne Beruf, 69 Jahre; Alice Martin, 1 Jahr. Am 11. Aug. Frau Katharina Schüller, geb. Baumgarten, 74 Jahre; Frau Sophie Frieda Bwe., geb. Ref., 70 Jahre.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Frankfurt, 12. Aug. Ein elfjähriger Abenteuerer. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde ein elfjähriger Junge aus Soarbrücken aufgegriffen, der sich bereits seit mehr als vier Wochen in der Welt herumgetrieben hat. Das völlig zerlumpte Bärchen hatte nichts in Hockschuppen und Scheunen oder im Walde geschlafen; sein Leben hatte es von den Früchten des Feldes gefristet; gebettelt will es niemals haben. Keine Abenteuerlust hatte den Jungen aus der Heimat getrieben.

Aus Oberhessen, 12. Aug. Die militärische Zwangsbeziehung eines Bauerngutes mußte in Engelshardt angeordnet werden. Der Besitzer eines 50 Hektar umfassenden Gutes ließ nämlich angeblich wegen Arbeitermangels einen großen Teil seiner Acker völlig unbesät liegen. Die Bürgermeisterei führte die zwangsweise Bewirtschaftung der Felder durch.

Gochsheim b. Bretten, 12. Aug. Eine rohe Mordtat ist hier verübt worden. Ein siebenjähriger, dem Lehrerseminar in Karlsruhe angehöriger Schulknabe, der hier bei seiner Mutter zu Besuch weilte, wurde, als er in einem Steinbruch in einem Busche lag, ohne jede Veranlassung von einigen halbwüchsigen Burken überfallen und durch zwei Dolchstiche in den Rücken lebensgefährlich verletzt.

Sport.

Nennen zu Berlin-Grünwald.

Die für unsere Morgenausgabe nicht rechtzeitig eingetroffenen Ergebnisse der Rennen 7 und 8 waren folgende: Sommer-Kunstreifen 16.000 M. 1000 Meter. 1. Major v. Rosenbergs Malachit (Bermann), 2. Eilpoh, 3. Schanze. Ferner liefen: Anemone, Milton, Adjutant, Chalcedon, Mischief, Ormus, Eskadron, Biadukt, Germinal, Königin von Saba, Korobin, Nachsom, Rosenkönig, Irrfahrt, Kanone, Pulu, Biragos. Tot. 205:10, Pl. 46, 14, 125:10. Ten Wind-Rennen, 8000 M. 1000 Meter. 1. Wehlt Grodny Gletscher (Rakenberger) und Rittermeister C. Viehreichs Majoratspferd (Olejnitz), 2. Ormus, Ferner liefen: Gebhard, Oberster II, Kuhpar, Spartaner, Der Sogannante. Tot. 11, 20:10, Pl. 11, 11, 18:10.

Fußball. Das achtjährige Spiel Sportverein Wiesbaden gegen den Kreisweiser Fußballverein Dieckrich endigte 4:0 für Wiesbaden. Halbz. 2:0.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

Waren	Preis	Waren	Preis
Tendenz für Geld	fest	Missouri Pacific comm.	73
Gold auf 24 Stunden	51	New-York Centralbahn	72
Wechsel Berlin	137 1/2	Norfolk & Western comm.	137 1/2
Silber-Bullion	99 1/2	Northern Pacific comm.	87 1/2
Atch. To. u. Santa Fe Sh.	84 1/2	Reading comm.	89 1/2
Baltimore Ohio comm.	54 1/2	Rock Island comm.	89 1/2
Canada Pacific Shares	153 1/2	Southern Pacific	95 1/2
Chicago Milwaukee u.	45 1/2	Southern Railway comm.	23 1/2
St. Paul Charok	45 1/2	Union-Pacifie comm.	121 1/2
Denn. u. Rio Grande comm.	4	Union-Pacifie preferred	121 1/2
Fris. com.	14 1/2	Wabash pref. ad.	38 1/2
Fris. fest preferred	34 1/2	Wabash Steel	84 1/2
Illinois Central Shares	96 1/2	Bethlehem Steel	86 1/2
Louisville u. Nashville	114	Anacosta Copper	66
Miss. Kansas Texas com.	5 1/2	General Electric	143
do. do. do. pref.	5 1/2	Int. ed. Steel	110 1/2

Schriftleitung: Bernhard Stöckus.

Beantwortung für deutsche und ausländische Postlitz: B. Stöckus; für Russl., Bismarck, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Zeitl.: B. Stöckus; für Stadt- und Landnachrichten, Gerichte und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. S. J. Geller; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voranschlägliche Witterung für Dienstag, 13. August: Meist heiter, nur ganz geringe Gewitterneigung, tagsüber warm. Wasserstand: Caub —, Weilburg 1.14 Meter.

Sorgenfreien Lebensabend

Einem sicheren man sich durch die Benutzung der Kaiser Wilhelms-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten-u. Kapital-Versicherung. Protektor: Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz. Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann. Renten u. Kapital zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten: Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen beim Einzahlungsalter von über (Jahre) 53 1/2, 59 1/2, 64 1/2, 69 1/2, 74 1/2 männl. Personen 84 102 122 150 190 Mk. weibl. Personen 70 84 100 124 162 Mk. Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstr. 95, und die Direktion der Kaiser Wilhelms-Spende in Berlin SW 68, Zimmerstrasse 19 a.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft.

Wiesbaden, Rheinstrasse 95. Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto 171 Frankfurt a. M. — Fernruf 711. An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., amerik., argentin., russ., finn., serb., ital., portug., chin. u. Viet. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschränklächern. — Mündelsichere 4% u. 5% Anlagenspapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten. 1822

Weißtraut

1 Waggon Pfd. 26 Pfg. 1 Waggon Karotten Pfd. 27 Pfg. eingetroffen in den Verkaufsstellen von 6264 Adolf Harth

Kammer-Lichtspiele

Moderne intime Lichtspielbühne Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137. Für unser Mitte September im früheren Generalanzeiger-Haus Mauritiusstrasse 12 zur Eröffnung gelangendes vornehmes, intimes Lichtspieltheater wird folgendes Personal gesucht: 1 Direktionsgehilfe, 1 selbständ. Elektrotechniker (Vorführer), 1 Kassierer, 1 geübte Stenotypistin (keine Anfängerin), 1 Portier, 1 Garderobefrau, 3 Platzanweiserinnen; ferner: ein gut geschultes Quartett (Klavier, Geige, Cello, Bass). Vorerst nur schriftliche Offerten e-beten an die Direktion des Thalia-Theaters.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der Firma Central-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Kreisamtbezirk Wiesbaden G. m. b. H. zu Wiesbaden eingetragen, daß das Statut durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. Juli 1918 geändert ist. Die Firma lautet jetzt: Landwirtschaftliche Centralgenossenschaft G. m. b. H. Die Bekanntmachungen erfolgen fortan im Nassauischen Genossenschaftsblatt zu Wiesbaden. Wilhelm Schneider und Johann Preis sind aus dem Vorstand ausgeschieden und an deren Stelle Direktor Dr. Ludwig Gehlert zu Wiesbaden und Lehrer Wilhelm Carl zu Dahn i. L. in den Vorstand gewählt. Wiesbaden, den 5. August 1918. Königlich-kreisliches Amtsgericht, Abt. 5.

Sonnenberg. — Bekanntmachung

Gemäß Verfügung des Herrn Vorsitzenden des Kreisamtbezirklichen vom 2. August 1918 Nr. 11. Kornst. 3190 ist ab 3. August 1918 festgesetzt der Preis a) für einen Laib Roggenbrot und zwar Langbrot in gewöhnlicher Form (freigebackenes) im Gewicht von 1554 Gramm, Langbrot in Enfer Form (angebackenes) im Gewicht von 1554 Gramm, und Rundbrot im Gewicht von 1575 Gramm (Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen) auf 76 Pf. b) für einen Laib Weißbrot (Kraukenbrot) im Gewicht von 734 Gramm (Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen) auf 45 Pfennig festgesetzt. Sonnenberg, den 5. August 1918. Der Bürgermeister. Buchell.